

Guten Morgen, Enger-Spenge

Der Kulturapfel

Ein Kollege von Bolle bringt in diesen Tagen häufiger mal eine Tüte Äpfel mit zur Arbeit. Die stammen aus dessen Kleingarten und jeder darf sich daran bedienen. Das kommt gut an. Denn Äpfel sind ein Genuss.

Wohlschmeckend, manchmal saftig und immer vitaminreich kommt dieses Obst daher. Und nicht nur das. Der Apfel, den wir so gerne essen, ist ein sogenannter Kulturapfel – lateinisch: *Malus domestica* – und ein echter Tausendsassa.

Ihm wird eine heilende Wirkung zugesprochen. Und „Kulturapfel“ darf man nicht nur im biologischen Sinne verstehen. Ohne den Apfel hätte die Schweiz nie ihre Unabhängigkeit erreicht. Man denke nur an Herrn Schiller und Wilhelm Tell.

Oder an das Paradies mit Adam und Eva. Äpfel symbolisieren Sexualität, Fruchtbarkeit, Leben und Erkenntnis. Äpfel – so könnte man sagen – sind Mythen in (Apfel)-Tüten, findet... **Bolle**

Mediennutzung der Kinder im Fokus

Spenger Gesamtschule und Medienpädagogin geben Eltern Tipps mit auf den Weg.

■ **Spenge.** In der Regenbogen-Gesamtschule Spenge fand ein Elternabend zur Medienerziehung statt. „Unsere Kinder wachsen heute – anders als wir – in Medienwelten auf und können digitale Medien früh und leicht bedienen“, betonte die Medienpädagogin Eva-Lotte Heine. Sie war als Moderatorin geladen worden und arbeitet bei femina vita und als Referentin für die Landesanstalt für Medien NRW.

David Steffek, Koordinator für Digitale Schule an der Regenbogen-Gesamtschule, hatte zu dem Abend Eltern der Jahrgänge 5 bis 7 eingeladen, um „alle Gruppen der Schulgemeinde, auch die Eltern, mit ins Boot zu holen“. Denn wichtig sei eines, und das wurde an diesem Abend deutlich: „Kinder brauchen Begleitung und Unterstützung beim Umgang mit Medien.“ Eltern müssten eine „Begleitkompetenz entwickeln“, um Kinder medien-sicher und Medien kindersicher zu machen, so Heine.

So gab sie ihnen hilfreiche

Tipps, wie man die eigenen Kinder vor digitaler Gewalt schützt und wie man in der Familie Regeln zur Mediennutzung aufstellen kann. Heine klärte darüber auf, welche Angebote (WhatsApp, TikTok, Snapchat und Co.) bei den Jugendlichen momentan angesagt sind und was diese beinhalten. „Erkundigen Sie sich danach, mit welchen Apps Ihre Kinder unterwegs sind. Sprechen Sie das Thema Internet und Medien regelmäßig an und informieren Sie sich, allerdings in angemessenen Abständen“, appellierte Heine an die Eltern. Anderenfalls könnten sich Jugendliche schon mal verhöhrt fühlen und dann erst recht nichts mehr erzählen.

Die Eltern fühlten sich nach Angaben der Schule am Ende des Abends gut informiert. Die Botschaft ist angekommen: „Wir alle sollten Interesse für das zeigen, was unsere Kinder tun, gute Vorbilder sein und vor allem dran bleiben“, betonte Heine ihre informative Führung durch die digitale Welt.



Kinder brauchen Begleitung im Umgang mit Medien – dies war eine der zentralen Aussagen des Info-Abends. **Symbolfoto: Pixabay**

Schützen in Dreyen feiern Herbstfest

■ **Enger-Dreyen.** Der Schützenverein Dreyen feiert am Samstag, 16. Oktober, ab 18 Uhr im Sportzentrum sein Herbstfest – ein Mix aus Oktoberfest und Weinfest.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends wird auch die Siegeregerehung des „Bataillons-

Pokals“ sein. Dieser Schießwettbewerb wurde erstmals in der Vereinsgeschichte ausgetragen.

Alle Teilnehmer müssen die 3G-Regel nachweisen, um an der Veranstaltung am 16. Oktober teilzunehmen, betont der Verein.

AWO trifft sich zum Hopfenfest

■ **Enger.** Die AWO in Belkesteinbeck trifft sich unter 2G-Regel am kommenden Freitag, 15. Oktober, um 15 Uhr in der Moorwiese zum „Hopfenfest“ bei Weißwurst, Bre-

zeln und Kaltgetränken. Gäste sind dazu herzlich willkommen. Anmeldungen nimmt Klaudia Fleer entgegen unter Tel. (0 52 24) 97 94 24 oder kfleer@gmx.de.



Bürgermeister Bernd Dumcke und Kita-Leiterin Antje Möller stellen die Neubaupläne vor.

Foto: Ekkehard Wind

Spritzenhaus soll Kita-Neubau weichen

Die Spenger Kindertagesstätte Regenbogen soll ein neues Domizil bekommen. Was aus dem alten, betagten Schlauchturm wird, ist noch offen.

Ekkehard Wind

■ **Spenge.** Seit Monaten gibt es in Spenge eine Debatte, was mit dem alten Spritzenhaus in Lenzinghausen geschehen soll. Eine Interessengemeinschaft hat sich für den Erhalt stark gemacht. Die Stadt hingegen hat andere Pläne. Bürgermeister Bernd Dumcke löfete jetzt das Geheimnis: Danach soll das ehemalige Spritzenhaus abgerissen werden. Auf dem Gelände soll ein Neubau für die Kita Regenbogen entstehen.

Ganz aktuell habe der Landschaftsverband Westfalen-Lippe der Stadt Spenge mitgeteilt, dass das alte Spritzenhaus nicht als Denkmal zu schützen sei, sagte der Bürgermeister. Das bedeutet: „Es kann abgerissen werden.“

Aufräumen wollte Dumcke auch mit den wilden Spekulationen, die Stadt wolle hier an dieser Stelle einem Investor die Taschen füllen. „Dem ist nicht so.“ Bei allem stehe das Thema Stadtgestaltung und Stadtentwicklung im Vordergrund. Das städtische Grundstück sei gut geeignet für einen Neubau



Das Spritzenhaus in Lenzinghausen wird seit vielen Jahren nicht mehr genutzt. Es sei marode, sagt der Bürgermeister. **Foto: Ekkehard Wind**

der Kita Regenbogen.

Die integrative Kindertagesstätte ist ein Elterninitiative und besteht seit 1985 in Spenge. „Von Beginn an sind Kinder dabei, die einen Förderbedarf haben“, sagte Dumcke. Bislang sei die Kita an der Mühlenburger Straße in einem angemieteten Gebäude beheimatet. Die private Immobilie

sei in die Jahre gekommen. „Wir sind seit längerem im Gespräch, wie wir die Kita Regenbogen langfristig sichern können“, sagte der Bürgermeister. Mit der städtischen Fläche am Birkenweg sei ein guter Standort für einen Kita-Neubau gefunden worden.

Kita-Leiterin Antje Möller ist von der Idee sehr angetan.

Für den neuen Standort spreche, dass er nicht an einer Hauptverkehrsstraße liege. Und: „Wir haben viele Lenzinghauser Familien in unseren Reihen.“ Die Kita betreue insgesamt 30 Kinder: Zehn Kinder in der U3-Gruppe und 20 in der U3-Gruppe. „In dem Neubau würden wir bei der Gruppengröße bleiben. Dies

haben wir in Gesprächen mit der Stadt und dem Kreis Herford abgestimmt.“

Der Politik sei die Idee des Kita-Neubaus bekannt, sagte der Bürgermeister. Dumcke möchte das Projekt schnell voranbringen und in die Planungsphase einsteigen. „Ob die Stadt selbst baut oder eine Baugesellschaft, dies werden wir noch prüfen.“ Er hoffe, dass im Verlauf des kommenden Jahres mit dem Neubau begonnen werden könne. Die eigentliche Spritzenhaus-Fläche solle dem Außen- und Spielbereich der Kita zugeschlagen werden, eventuell ergänzt um Parkflächen.

Die Interessengemeinschaft hatte sich für eine Instandsetzung des Spritzenhauses und den Ausbau des Schlauchturms zum Artenschutzurm ausgesprochen. Dies sieht der Bürgermeister ganz anders: „Das mehr als 30 Jahre leer stehende Haus ist baufällig.“ Ob der Turm erhalten werden solle, darüber müsse die Politik entscheiden. „Ich persönlich würde es nicht machen“, zieht Dumcke klar Position.

Jugendliche springen auf dem Westfalenring vor Autos

Glücklicherweise wird bei dem Vorfall auf der Engeraner Umgehungsstraße niemand verletzt. Polizei ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr.

Ekkehard Wind

■ **Enger.** Drei Jugendliche haben auf dem Westfalenring in Enger den Verkehr gefährdet. Sie sollen sich nach Angaben der Polizei Herford zunächst hinter der Leitplanke auf der Umgehungsstraße befunden haben. Sie sollen dann plötzlich auf die Fahrbahn vor Autos gesprungen sein. Der Vorfall hat sich bereits am ersten Oktober-Wochenende ereignet. Dies teilte die Polizei jetzt auf ihrer Facebook-Seite mit.

„Glücklicherweise wurde niemand verletzt“, sagt Polizeisprecherin Julia Dowe. Gefährlich sei die Aktion dennoch gewesen. Und sie hat wozu möglich Folgen.

Mehrere Notrufe

Am Samstag, 2. Oktober, seien nachmittags mehrere Notrufe bei der Leitstelle der Polizei in Herford eingegangen. Auch eine 25-jährige Autofah-

lerin aus Enger war unter den Anrufern, die auf die gefährliche Situation auf dem Westfalenring aufmerksam machte. Die Fahrerin habe angegeben, dass sie von weitem wahrnehmen habe, dass sich Personen hinter der Leitplanke befänden, berichtet die Polizei-

sprecherin. Die Engeranerin habe zunächst vermutet, dass sich ein Unfall ereignet habe und die Personen sich hinter der Leitplanke in Sicherheit gebracht hätten. Sie sei entsprechend langsam gefahren. Trotzdem habe die Autofahrerin – unmittelbar bevor sie

die Stelle passierte – eine Vollbremsung machen müssen, weil einer der Jugendlichen unvermittelt vor ihren Wagen gesprungen sei, erläutert die Polizeisprecherin.

Polizei erwischt 15-Jährigen

Nach dem Notruf schickte die Leitstelle eine Streifenwagenbesatzung zur Engeraner Ostumgehung. Als die Jugendlichen die Polizei bemerkten, hätten sie zu Fuß und per Rad die Flucht ergriffen. Die Beamten konnten aber einen 15-jährigen Hiddenhauser erwischen. Sie bemerkten schnell, dass offenbar Alkohol im Spiel war. „Ein freiwilliger Atem-Alkoholtest bestätigte, dass der Jugendliche eine nicht unerhebliche Menge Alkohol konsumiert hatte“, so die Polizeisprecherin.

Alkohol im Spiel

Ob es sich bei dem Vorfall mög-



Jugendliche haben auf der Ostumgehung in Enger den Verkehr gefährdet. **Archivfoto: Andreas Sundermeier**

licherweise um eine ziemlich gefährliche Mutprobe gehandelt habe, darüber müssten die weiteren Ermittlungen Aufschluss geben. Am vergangenen Montag sei der 15-Jährige, der in Begleitung eines Erziehungsberechtigten erschienen sei, zu dem Vorgang gehört worden. Er habe angegeben, dass die Jugendlichen Bier trinkend unterwegs gewesen seien und sich zunächst im Bereich der ehemaligen Kleinbahntrasse aufgehalten hätten. Dann sei man weitergezogen. Auf der Fahrbahn des Westfalenrings habe man nur eine Flasche Bier zurückholen wollen, die auf die Straße gerollt sei. Mittlerweile sind nach Angaben von Julia Dowe der Polizei auch die Namen der beiden anderen Jugendlichen bekannt. Der Vorfall wird vermutlich Folge haben: Denn es liegt eine Anzeige wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr vor.